

Newsletter

16. August 2006

KOSIS-Mitgliederversammlung März 2006: Neuer Vorsitzender

Wie immer fand im Rahmen der Frühjahrstagung im März 2006 in Koblenz eine KOSIS-Mitgliederversammlung statt. Auf der Grundlage der Ergebnisse einer Klausur des Geschäftsführenden Ausschusses vom Januar 2006 wurde über die Perspektiven der weiteren Arbeit im KOSIS-Verbund diskutiert. Der Verbund als Dachorganisation der einzelnen KOSIS-Gemeinschaften hat nach wie vor drei zentrale Aufgaben und zwar als:

- a) Kommunikationsschnittstelle für Fragen, die alle Gemeinschaften betreffen, sowie Sicherung des Austausches von Erfahrungen zwischen den Gemeinschaften;
- b) Garant für die Bewältigung von Schnittstellen (wenn diese nicht durch Gemeinschaften selbst gemeinsam gelöst werden können);
- c) Ansprechpartner für Vorschläge und für die Erarbeitung von Lösungen für zusätzliche Projekte.

Einige solcher Vorschläge wurden in der Mitgliederversammlung angeschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt vom Geschäftsführenden Ausschuss behandelt: Für die Mitarbeit der Statistik im Bereich Controlling soll der Erfahrungsaustausch ermöglicht werden; die angesprochenen GIS-Themen werden in KORIS zu behandeln sein; die zunehmende Verbreitung von Open-Source-Produkten wird in den Gemeinschaften zu beachten sein.

Beim Thema VDSt-Fachausschüsse wurde auf die Arbeitskreise verwiesen, die zur Vorbereitung der Statistischen Woche 2007 in Kiel gebildet werden (Siehe „Arbeitskreise zur Statistischen Woche 2007“).

Die Mitgliederversammlung wählte schließlich auch mit dem Nürnberger Amtsleiter Wolf Schäfer einen neuen Vorsitzenden. Schon bei der Mitgliederversammlung 2004 war ins Auge gefasst worden, dass die Betreuer-Städte sich abwechseln, den/die Vorsitzende/n zu stellen. Rudolf Schulmeyer hatte dann die Funktion zwei Jahre erfolgreich wahrgenommen und die Mitgliederversammlung konnte ihm danken ohne ihn zu verabschieden, da auch er dem Verbund und dem Geschäftsführenden Ausschuss erhalten bleibt.

Wieder erfolgreiche Gemeinschaftstagung

Schon allein die überwältigende Teilnahme an der Gemeinschaftstagung im Mai 2006 in Bielefeld bestätigt den Bedarf an einem solchen Arbeitstreffen des KOSIS-Verbundes. Das Veranstaltungsangebot berücksichtigt sowohl die Bedürfnisse von (potenziellen) Neueinsteigern als auch das Anliegen, in den einzelnen Gemeinschaften nicht nur die obligatorischen Mitgliederversammlungen abzuhalten, sondern auch inhaltliche Fortschritte zu erzielen. Beim Programm der nächsten Gemeinschaftstagungen wird zusätzlich noch mehr Gewicht auf die Verzahnung der einzelnen Gemeinschaften miteinander gelegt werden, z.B. durch gemeinsame Workshops.

Wie der **Stand der einzelnen Gemeinschaften** ist, ist aus den schematisierten Übersichten zu ersehen, die diesem Newsletter beigelegt sind.

Die Einladungen zur Statistischen Woche am 18. bis 21.09.2006 in Dresden sind zwischenzeitlich verschickt. Auf Stellwänden werden dort die KOSIS-Gemeinschaften teilweise den aktuellen Entwicklungsstand darstellen.

Ansprechpartner von HHStat für EWO-Verfahren

In der KOSIS-Gemeinschaft HHStat sind für die einzelnen in den Städten angewandten Melderegister-Verfahren Ansprechpartner benannt worden, um Nachfragen und Erfah-

rungsaustausch aus städtestatistischer Sicht zu ermöglichen:

Für Meso: Herr Löfing, Münster,
Email loelfiw@stadt-muenster.de;
für das Duisburger Verfahren: Herr
Jülkenbeck, Moers
Email helmuth.juelkenbeck@duva.de;
für OK-EWO: Herr Felinks, Dortmund
Email hfelinks@stadtdo.de;
für Pamela: Herr Gebhardt, Frankfurt am Main
Email patrick.gebhardt@stadt-frankfurt.de;
für LEWIS: Herr Lindemann, Stuttgart
Email utz.lindemann@stuttgart.de
für SAP: Frau Ostermann, Bielefeld
Email erika.ostermann@bielefeld.de.

Stand der Arbeitsgemeinschaft koordinierte Umfrage zur Lebensqualität:

Die Europäische Gemeinschaft (DG Regio in Zusammenarbeit mit EUROSTAT) führt seit 2003 im Rahmen des Urban Audit-Projektes regelmäßige Erhebungen zur Lebensqualität in europäischen Städten durch. Während die quantitativen Daten für alle Mitgliedsstädte erhoben werden, ist aus Kostengründen für die subjektive Datenerhebung nur eine kleine Auswahl von Städten vorgesehen.

Aus diesem Anlass und aufgrund des großen Interesses an vergleichbaren Bürgerumfragen hat die deutsche Städtegemeinschaft Urban Audit die Arbeitsgemeinschaft „Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität“ gegründet. Ziel der AG ist es, eine städteweit koordinierte Bürgerumfrage mit dem Fragekatalog der EU zu initiieren. Mittlerweile sind über 25 Städte, auch außerhalb der UA-Gemeinschaft, an der AG beteiligt. Im Herbst 2006 wird nun in deren Auftrag - parallel zur EU-Befragung - eine Telefonumfrage durchgeführt. Die beteiligten Städte haben dadurch die Chance, die Umfrageergebnisse erstmals gegenüberstellen zu können. Als besonders wertvoll wird der Vergleich mit anderen europäischen Städten betrachtet. Eine gemeinsame Auswertung zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit Kultur- und Freizeiteinrichtungen, mit Gesundheits- und Sozialleistungen, mit dem Arbeitsplatz- und Wohnungsangebot, mit dem Öffentlichen Nahverkehr und nicht zuletzt mit der Sicherheit und Sauberkeit wird sicherlich interessante Ergebnisse liefern können. Als Ansprechpartner stehen Frau Schönfeld-Nastoll, Oberhausen, und Herr Dr. Gutfleisch, Frankfurt a.M., zur Verfügung.

SPSS-Rahmenvereinbarung

Die Rahmenvereinbarung mit SPSS gilt immer noch: Sie ermöglicht den Mitgliedsorganisationen des KOSIS-Verbundes, die Produkte der Fa. SPSS zu günstigen Konditionen zu beziehen, also anzumieten oder zu kaufen. Eine Bestellung ist jeweils auf direktem Weg zwischen dem jeweiligen KOSIS-Mitglied und SPSS ohne Zwischenschaltung der KOSIS-Geschäftsstelle abzuwickeln. KOSIS-Mitglieder erhalten mit diesem Newsletter die Rahmenvereinbarung zugesandt.

Arbeitskreise zur Statistischen Woche 2007

Zur Vorbereitung der Statistischen Woche 24.-27.09.2007 in Kiel (Rahmenthema „Kommunalstatistisches Monitoring“) sind Arbeitskreise gebildet worden, die einzelne Aspekte des Rahmenthemas angehen. Wenn Sie Interesse haben, an einem Thema mitzuwirken, wenden Sie sich bitte an die entsprechenden Moderatoren/innen:

- Beobachtung/Monitoring von Einwohnern und Haushalten, ihrer demografischen Strukturen, ihrer Mobilität und Entwicklung
Moderation: Herr Hans Teschner, Bielefeld
hans.teschner@bielefeld.de
- Beobachtung und Analyse sozialer Lebenslagen, Formen von Sozialberichterstattung - Moderation: Herr Berthold Haermeyer, Dortmund
bhaermey@stadtdo.de
- Beobachtung von Familien, Kindern, Jugend und ihren Lebenslagen in Städten: Formen von Familien- und Jugendberichten -
Moderation: Frau Barbara Erbslöh, Essen
erbsloehamt12@essen.de
- Beobachtung, Berichterstattung der Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen; Bildungsteilhabe von Bevölkerung und Teilgruppen; Formen von Bildungsberichten -
Moderation: Hermann Breuer, Köln
hermann.breuer@stadt-koeln.de
- Wohnungsmarktbeobachtung in Städten -
Moderation: Herr Hermann Klein, Braunschweig
hermann.klein@braunschweig.de
- Instrumente und Methoden für Entwicklungsbeobachtung und Monitoring-
Moderation: Herr Dr. Reiner Pokorny, Potsdam
reiner.pokorny@rathaus.potsdam.de

Neue Bundesstatistik Kindertagesbetreuung

In den §§ 98 bis 103 der Neufassung des SGB 8 sind Regelungen zur Kinder- und Jugendhilfestatistik getroffen worden, die neue Möglichkeiten auch für (abgeschottete) städtische Statistikstellen eröffnen. Für die Bundesstatistik erhoben werden z.B. aus den Kindertagesstätten für die Kinder Geschlecht, Geburtsmonat und Geburtsjahr sowie Schulbesuch, Migrationshintergrund, tägliche Betreuungszeit und Mittagsbetreuung, erhöhter Förderbedarf. Einzelangaben aus der Erhebung dürfen auch den abgeschotteten Städtestatistikstellen übermittelt werden. Es wird zu überprüfen sein, ob eine Koordination für die Städte sinnvoll ist.

Erweiterter Großstädtevergleich im Urban Audit 2006

Die EU hat das Urban Audit 2006 um einen allgemeinen Großstädtevergleich erweitert. Der Merkmalskatalog ist für die zusätzlichen Städte stark beschränkt, und Deutschland wird solche Merkmale, die nur von den Städten zu bekommen sind, dort nicht eigens erfragen.

Eurostat ist bereit, gelieferte Daten in die allgemein zugängliche NewCronos-Datenbank aufzunehmen. Großstädte, die bisher nicht aktiv in der KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit mitwirken, aber für Forscher, Planer und Politiker in der Urban Audit-Datenbank von Eurostat und in der Datenbank der deutschen Urban Audit-Gemeinschaft präsent sein wollen, wenden sich per e-mail an den Vertreter der Betreuenden Stelle unter „kum.trutzel@t-online.de“.

Impressum

Verbund Kommunales Statistisches Informationssystem -
KOSIS-Verbund
Vorsitzender: Wolf Schäfer
Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für
Nürnberg und Fürth
Unschlittplatz 7 a, 90403 Nürnberg
Tel. +49(0)911 231-2840, Fax +49(0)911 231-2844
E-Mail: sta@stadt.nuernberg.de

<p>Leistungsstand</p> <p><u>positiv:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Entwicklungsstufe mit allen geforderten Grundfunktionalitäten wurde Anfang 2005 abgeschlossen - flexible allgemeine Quasi-Standardisierung für Raumbezugsdaten - Teil eines Gesamtkonzepts für Raumbezugs-systeme, deckt den alphanumerischen Bereich komplett ab - zukunftsorientierte und progressive Weiterentwicklung innerhalb des Gesamtkonzepts <p><u>negativ:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handbuch ist noch unvollständig - fehlende „Geschäftsstelle“ - DBMS ist MSDE/MS SQL-Server gebunden 	<p>Marktdurchdringung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 48 Mitglieder, davon 2 Rechenzentren - Nachfrage könnte steigen, da zunehmend Umstellungen zu erwarten sind (v.a. aufgrund der Ablösung von Großrechnerverfahren) - in kleineren Verwaltungseinheiten evtl. Konkurrenz durch die rudimentären Gliederungsfunktionalitäten in den neuen Einwohnermeldeverfahren - in größeren Städten dagegen aufgrund der höheren Anforderungen an das Raumbezugs-system evtl. zunehmende Nachfrage; hier besteht wahrscheinlich noch Aufklärungsbedarf
<p>Interne Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelung durch Rahmenvertrag - Beitritt durch Mitgliedschaft - Mitgliederversammlung (alle 1-2 Jahre): beschließt über den Finanzrahmen, die Grundsätze und den Rahmen der Projektentwicklung - Betreuende Stelle (Stadt Nürnberg): Entwicklung des Gesamtkonzepts - Lenkungsgruppen (Betreuende Stelle + 4 Mitglieder): setzt Prioritäten und beschließt über die Auftragsvergabe (1-2 x pro Jahr) - bei Bedarf Einrichtung von Arbeitsgruppen: Definition von Feinkonzepten; aktuelle AG's: Gebäudedatei und Geometrie-Betrachter - Schulung bei Bedarf - kaum Kosten für Geschäftsführung => fast 100% der Beiträge stehen für Entwicklungen zur Verfügung 	<p>Verhältnis zu (anderen) KOSIS-Produkten</p> <ul style="list-style-type: none"> - statische und dynamische Bereitstellung der Raumbezugsdaten für alle KOSIS-Programme über historische und aktuelle Schnittstellen - Bereitstellung der Zuordnungsfunktionalitäten (Adressen -> Kleinräumige Gliederung -> Gebietseinteilungen) für Sachdaten zu Raumbezugsdaten für alle KOSIS-Programme - geplant: Bereitstellung einer GIS-Schnittstelle (s. Perspektivplanung) für alle KOSIS-Programme
<p>Perspektivplanung, konkrete Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklungen aufgrund neuer Anforderungen z.B. der aktuellen Entwicklungen im Einwohnermeldeverfahren (MESO, OK.EWO) etc. - Anbindung von Geometrie (GIS-Schnittstelle) und Entwicklung eines Geometrie-Betrachters (Viewer) - Kapselung von Fortschreibungsfunktionalitäten zur externe Nutzung der DB-Server-Prozeduren z.B. durch GIS-Programme - Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern - Intensivierung der Werbung 	<p>Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken</p> <ul style="list-style-type: none"> - zukunftsorientiert: <ul style="list-style-type: none"> + offene Schnittstellen + serverbasierte DB-Programmierung + aktuellste DV-Technik + gute Performance + Linux-Migration der Anwendung möglich - offen zur Weiterentwicklungen für aktuelle Fragestellungen (Visualisierung, Internet etc.) - Verringerung finanzieller Risiken durch höhere Beiträge ab dem Jahr 2006 - Verzögerung von Entwicklungen aufgrund mangelnder Personalkapazität

KOSIS-Gemeinschaftsprojekt DUVA

Leistungsstand

- Positiv: Die statistische Arbeit wird von der Datenerfassung (PC oder WEB) bis zur Darstellung (PC oder WEB) umfassend unterstützt. Einheitlich strukturierte Metadaten dienen als Basis aller Arbeitsschritte. Alle Module sind auf den Einsatz in anderen Sprachen vorbereitet. Das Konzept für moderne Client-Server-Architektur liegt vor. Im Projekt gibt es ein hohes konzeptionelles KnowHow im Bereich Informationsmanagement
- Negativ: Der technischer Stand der Module ist derzeit nicht einheitlich. Die Datenzugriffe über die BDE sind nicht mehr Stand der Technik.

Marktdurchdringung

Zielgruppe sind öffentliche Einrichtungen und andere nichtkommerzielle Institutionen. Aktuell gibt es 56 Mitglieder, darunter Rechenzentren, ein Statistisches Landesamt, ein Bundesministerium, eine Stadt im europäischen Ausland. Die Akzeptanz bei den Städten ist insgesamt gesehen hoch; einige große Städte fehlen jedoch. Außerhalb der Kommunalstatistik gibt es noch ein hohes Potential.

Interne Organisation

Oberstes Beschlussgremium ist die jährliche Mitgliederversammlung. Geschäftsführendes Gremium ist eine Lenkungsgruppe (11 Personen für jeweils 2 Jahre gewählt), die sich 5 mal jährlich für jeweils 2-3 Tage trifft. Die betreuende Stelle ist die Stadt Freiburg, die kassenführende Stelle die Stadt Witten. Die betreuende Stelle und die Geschäftsführung werden unterstützt durch eine Geschäftsstelle die mit einer 2/3-Stelle besetzt ist. Die Weiterentwicklung der Module erfolgt schwerpunktmäßig in Arbeitsgruppen, die sich aus Mitgliedern der Lenkungsgruppe und weiteren Mitgliedern zusammensetzen.

Verhältnis zu (anderen) KOSIS-Projekten

DUVA hat Verbindungen zu fast allen anderen KOSIS-Projekten. So können die Sachdaten aus anderen Projekten mit DUVA beschrieben, aufbereitet und weiterverarbeitet werden (SIKURS, HHSTAT, AGK, UrbanAudit, KOSTAT). Dementsprechend sind DUVA-Mitglieder oft noch an weiteren KOSIS-Projekten beteiligt.

Perspektivplanung, konkrete Ziele

Auslieferung Nachweissystem4 und aller Zusatzmodule im Juni 2006, Konsolidierung und Auslieferung der Module MDIREKT, Internetassistent und GIZEH sowie Auslieferung der neuen Module zur Erfassung und Plausibilisierung im Herbst 2006. Der ZDG2 (Datenverarbeitung und Bereitstellung von Regeln in einer Serverdatenbank) wird in diesem Jahr in Auftrag gegeben. Die Mitgliederunterstützung soll durch eine Reihe von Maßnahmen (Hotline, Schulungen) verstärkt werden.

Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken

Technisch und konzeptionell geht das Projekt in die richtige Richtung. Eine Stärke ist die intensive Zusammenarbeit in der Lenkungsgruppe sowie der gemeinschaftliche Austausch und die gegenseitige Unterstützung der Mitglieder. Die weitere Entwicklung ist sehr stark abhängig vom Engagement der Lenkungsgruppenmitglieder. Gemessen an den Erwartungen und Ansprüchen der Lenkungsgruppenmitglieder sowie der zunehmenden Anforderungen schreitet die Entwicklung nicht schnell genug voran.

<p>Leistungsstand</p> <p>Einführung des Wartungsbeitrags ermöglicht dringende Pflege des Programms HHGen. Angebot für Programmpflege liegt vor. Mit den Wartungsarbeiten kann in 2006 begonnen werden. Programm HHGen verarbeitet inzwischen Bestandsdatensatz mit Satzlänge 321 und 270.</p> <p>Standarddatensätze Einwohnerbestand und Einwohnerbewegungen „DST/Kosis“ pflegen. Kontakt zu den Einwohnerverfahren halten. Datensätze werden von den bedeutenden Einwohnerverfahren bedient. Verlängerung des Bestandsdatensatzes um den Geburtsort zur qualitativ hochwertigen Ermittlung des Migrationshintergrunds soll im Lauf des Jahres 2006 umgesetzt werden (Lewis zum 31.12.2005 ausgeliefert). Programm zur Verschlüsselung des Geburtsortes einsatzbereit.</p>	<p>Marktdurchdringung</p> <p>Über 50 Mitgliedsstädte mit steigender Tendenz. Programm HHGen wird intensiv eingesetzt.</p> <p>Fünf große, überregional vertretene Einwohnerwesen bedienen „DST-/Kosis-schnittstellen“.</p>
<p>Interne Organisation</p> <p>Geteilte Geschäftsführung zwischen Bielefeld (Finanzen und Organisation) und Stuttgart (Inhaltliche und methodische Fragen).</p> <p>Mitglieder der ehemaligen Entwicklungsgemeinschaft HHStat bilden Lenkungsgruppe.</p>	<p>Verhältnis zu (anderen) KOSIS-Produkten</p> <p>DUVA: nutzt Datensatzbeschreibungen Einwohnerbestand und Einwohnerbewegungen als Basisdateien Sikurs: Gewinnung der Eingabedaten für Einwohner-Prognose-Ratentool. Nach Einsatz der Haushaltegenerierung Ableitung der Quoten für Haushalteprognose und Zurückschreiben der abgeleiteten Merkmale in die Eingabedatei.</p>
<p>Perspektivplanung, konkrete Ziele</p> <p>Flächendeckender Einsatz der Statistikstandard-Schnittstellen. Erweitern der Teilnehmerstädte, die HHGen einsetzen.</p> <p>Ausbau des Programms HHGen unter Nutzung der Erkenntnisse beim Einsatz des verwandten Programms zur Haushaltegenerierung bei der Volkszählung.</p>	<p>Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken</p> <p>Da in naher Zukunft keine Totalerhebung der Haushalte zu erwarten ist, z.B. im Rahmen einer traditionellen VZ, gibt es keine Alternative zur Haushaltegenerierung.</p>

<p>Leistungsstand</p> <p><u>Positiv:</u> Mitglieder mit hohem GIS-Niveau, Forum/Plattform wird in Anspruch genommen</p> <p><u>Negativ:</u> Keine gemeinsamen Konzepte und Instrumente</p>	<p>Marktdurchdringung</p> <p>12 Mitgliedsstädte</p> <p>(Außerdem etwa 20 weitere regelmäßig Interessierte)</p>
<p>Interne Organisation</p> <p>Unterstützung durch Nürnberg</p>	<p>Verhältnis zu (anderen) KOSIS-Produkten</p> <p>Selektive Beschäftigung auf Mitgliederversammlungen/Foren, keine wegweisende Konzeptdiskussion</p>
<p>Perspektivplanung, konkrete Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch - Best Practice - Arbeitshilfe zur Stellung der Statistik im Geodatenmanagement - Empfehlungen für den Aufbau einer GIS-Infrastruktur in der Statistik 	<p>Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken</p> <p>Als Forum für den Erfahrungsaustausch sicher weiterhin gefragt</p> <p>Interesse an substantiierten Abstimmungen nicht erkennbar</p> <p>Qualifiziertes und preiswertes Schulungsangebot wurde nicht angenommen</p>

<p>Leistungsstand</p> <p><u>Positiv:</u> Der definierte Datensatz wird von den Teilnehmerstädten mittlerweile zuverlässig geliefert</p> <p>Es gibt einen stabilen Abnehmerkreis</p> <p>Es gibt Realisierungskonzepte, um Kostat als organisatorische Plattform für weitere kommunale Datenprojekte zu nutzen</p> <p><u>Negativ:</u> Alle Änderungen und Erweiterungen sind nur in längerfristigen Prozessen zu erreichen</p>	<p>Marktdurchdringung</p> <p>7 Mitglieder ca. 100 Teilnehmerstädte</p> <p>Kooperationen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik - BBR (IRB) - Indikatorenvergleich für Großstädte - DST (Icostat) - KORIS (Geodatenmanagement) - Urban Audit
<p>Interne Organisation</p> <p>Geschäftsstelle bei der Frankfurter Statistik</p> <p>Die förmlichen Mitglieder verstehen sich als Lenkungsgruppe</p>	<p>Verhältnis zu (anderen) KOSIS-Produkten</p> <p>Nutzen der Leistungen von HHStat, DUVA und KORIS</p>
<p>Perspektivplanung, konkrete Ziele</p> <p>Teilnehmerstädte erweitern</p> <p>Datenspektrum erweitern</p> <p>Internetplattform für offene und geschützte kommunalstatistische Daten- und Indikatorenprojekte aufbauen</p> <p>Online-Informationsprodukte entwickeln</p>	<p>Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken</p>

SIKURS

Leistungsstand

Positiv:

- Produktentwicklung richtet sich nach den Anwenderwünschen
- SIKURS ist weitestgehend ausgereift und läuft zuverlässig
- Derzeit (2006) sind keine inhaltlichen Erweiterungen geplant
- Schnelle Anwenderunterstützung durch Datenaustausch per Email
- SIKURS ist mehrsprachenfähig (englische Version implementiert), es besteht aber kein Bedarf
- Quellcode ist mit dem Open-Source Software-Dokumentationswerkzeug Doxygen komplett dokumentiert
- Unterstützung der Anwender bei der Berechnung der Eingabeparameter

Negativ:

- zunehmende Komplexität erhöht die Fehleranfälligkeit
- unterschiedlich Anforderungen von großen und kleinen Städten

Marktdurchdringung

Anzahl Mitglieder (Stand Juli 2006):

- 44 Städte (davon die 2 nichtdeutschen Städte Basel und Wien)
- 8 Statistische Landesämter (darunter Stat. Landesamt des Kanton Zürich)
- Statistik Austria

Größenstruktur

- die Hälfte aller Städte über 100000 Einwohner arbeitet mit SIKURS, bei den Städten mit über 200 000 Einwohnern liegt der Anteil bei 60 %. Von den ganz großen Städten fehlen Hamburg, Düsseldorf, Bremen und Hannover (testet gerade) sowie Leipzig und München (haben gekündigt). Unter den deutschen Mitgliedsstädten haben nur zwei Städte weniger als 100 000 Einwohner (Ratingen - 90000 und Bamberg – 70000).

Interne Organisation

- Betreuende Stelle/Geschäftsstelle in Nürnberg mit Unterstützung durch eine BAT II- Stelle (15 Stunden pro Woche , d.h. 50% der Beiträge)
- Anwendergemeinschaft – legt die Entwicklungsrichtung fest
- Lenkungsgruppe – setzt Prioritäten und beschließt über die Auftragsvergabe
- Arbeitsgruppen zur Definition von Feinkonzepten
- Wartungsvertrag mit Firma pth, enge Kooperation mit Dr. Tüllman (Autor)

Verhältnis zu anderen KOSIS-Produkten

- Enge Kooperation mit HHSTAT (Haushalteprognose)

- Schnittstellen zu DUVA – GIZEH (die Hälfte der Städte haben SIKURS und DUVA)

Perspektivplanung, konkrete Ziele

Bessere Unterstützung der Anwender durch

- Entwicklung von Programmen zur Gebietstypisierung
- Verbesserung der Dokumentation (Anwenderhandbuch)
- Ausbau von Schulungen

Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken

- Plattform könnte bei Bedarf jederzeit umgestellt werden, Portierung auf Open Source- Systeme (LINUX) jederzeit möglich
- Bei Weggang von Dr. Tüllmann müsste Ersatz gefunden werden
- Planungsrisiko liegt in der Mitgliederzahl, d.h. bei drastischer Reduzierung könnte keine Weiterentwicklung des programms erfolgen und/oder keine Hilfsstelle mehr finanziert werden.

<p>Leistungsstand</p> <p>Positiv: Eu-weit vergleichbarer Datenbestand für 35 (40) Städte, ihren städtischen Raum (LUZ) und Teilräume mit bis zu 330 Merkmalen aus allen Lebensbereichen für 1992, 1996 und 2001 mit langfristiger Entwicklungsperspektive Internet-Angebot</p> <p>Negativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bisher Begrenztheit der beteiligten Städte, • Datenkatalog nicht genug indikatoren gesteuert 	<p>Marktdurchdringung</p> <p>Gemeinschaft ausgewählter 35 (40) Städte; Konkurrenzloses Angebot</p>
<p>Interne Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städtegemeinschaft • Lenkungsgruppe unter Beteiligung des DST und des Difu, offen auch für BBR • Betreuung: • Betreuende Stelle: Stadt Nürnberg • Geschäftsstelle: Stadt Frankfurt a. M. • Koordination und Vertretung: K. Trutzel 	<p>Verhältnis zu (anderen) KOSIS-Produkten</p> <p>DUVA: Erfassung, Datenorganisation, Internet-Angebot KOSTAT und ICOSTAT als Perspektive</p>
<p>Perspektivplanung, konkrete Ziele</p> <p>Alle Städte ab 100 000 mit begrenztem Datenkatalog Anreicherung um Umfragedaten Verknüpfung mit IRB, KOSTAT, ICOSTAT Analysehilfen</p>	<p>Zukunftsfähigkeit, Planungsrisiken</p> <p>Auf EU-Ebene langfristig gesichert Im Netzwerk Stadt- und Regionalstatistik abgesichert Im Verhältnis zu StaBa und StaLas gegenwärtig unbestritten Koordinationsfunktion hängt von der geplanten Arbeitsteilung und der (EU-)Subvention von Basisleistungen ab.</p>